Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Finanzen
und Digitalisierung

Wie viel digitale Abhängigkeit können wir uns leisten?

Wie Mecklenburg-Vorpommern digitale Souveränität in der Verwaltung gestaltet

Marco Anschütz, CIO Mecklenburg-Vorpommern

Dresden, 22.09.2026

Hersteller kündigt an:

15 %

Preissteigerung zum Jahresende

Können Sie wechseln?

1. **Daten** – Könnten wir ohne Datenverlust auf eine andere Lösung wechseln?
2. **Schnittstellen** – Kann eine andere Lösung andocken?
3. **Alternativen** – Gibt es realistische Wettbewerber?
4. **Zeit** – Wie lange dauert ein Wechsel?

Wenn die Alternativen fehlen, wird aus Preis eine Abhängigkeit.

Kann der Staat seine digitalen Entscheidungen noch selbst treffen, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern?

Abhängigkeiten vermeiden? — Vollständig unabhängig?

✓

**Abhängigkeiten kennen,
bewusst eingehen, verändern können**

**Die Frage ist nicht, ob es Abhängigkeiten gibt.
Die Frage ist, ob wir sie beherrschen.**

Digitale Souveränität heißt: Wahlmöglichkeiten behalten

Rahmenstrategie M-V bildet das Fundament

43

Maßnahmen

Der entscheidende Punkt ist nicht die Zahl der Maßnahmen.

Digitale Souveränität muss sich durch die Entscheidungen der Landes-IT ziehen.

Architektur

modular und anschlussfähig

Beschaffung

Exit und Lebenszyklus mitdenken

Souveränität als Architekturprinzip

Daten

portabel und beherrschbar

Software & Infrastruktur

Alternativen offenhalten

Open Source schafft Optionen.
Souveränität entsteht daraus nicht automatisch.

Nextcloud in der Landesverwaltung

5.000

Beschäftigte in der ersten Stufe

Aufbau und Betrieb durch
den Landes-IT-Dienstleister DVZ M-V

Was Open Source ermöglicht

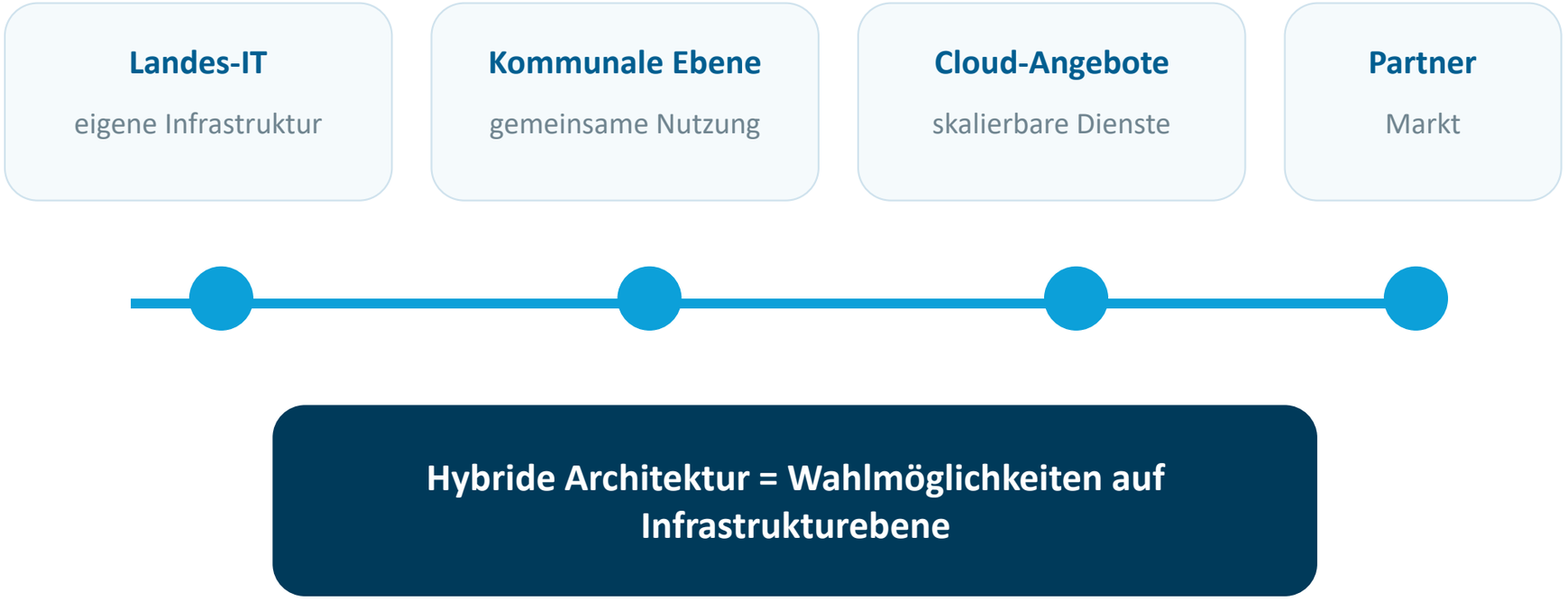
- Quellcode prüfen und weiterentwickeln
- unterschiedliche Partner einbinden
- Produktentscheidungen weniger stark binden

Der Haken:

Offene Software hilft wenig, wenn nur ein Partner sie
betreiben kann oder die Verwaltung selbst nicht steuern kann.

Kompetenz bleibt Teil der Souveränität.

Eine souveräne Architektur hält Übergänge offen und vermeidet unnötige Festlegungen auf Jahrzehnte.



Souveränität entsteht auch durch Kooperation

Gerade für ein Land wie Mecklenburg-Vorpommern wächst der eigene Spielraum, wenn Standards, Wissen und Lösungen geteilt werden.

1 EinMV

Gemeinsamer strategischer Rahmen für Land und kommunale Ebene.

Ziel: Lösungen nachnutzen, Standards gemeinsam setzen und Doppelentwicklungen vermeiden.

2 Schleswig-Holstein

Kooperation zu Dateninfrastrukturen, IT-Resilienz, Open Source und sicherem Datenaustausch.

Gemeinsame Standards für Krisen- und Desaster-Recovery-Szenarien.

Kooperation erweitert Optionen und ist kein Widerspruch zur Souveränität.

Bleiben wir handlungsfähig, wenn sich die Bedingungen verändern?

1. **Technische Störung**
   Systeme oder Netze fallen aus

2. **Cyberangriff**
   Dienste oder Daten sind betroffen

3. **Markt & Politik**
   Anbieter, Preise oder Rahmen ändern sich

Resilienz heißt, Ausfälle verkraften zu können.
Souveränität heißt, Alternativen zu haben.

Digitale Souveränität kann man nicht einkaufen

Dienstleister, Cloud und Software können wir einkaufen.
Die Verantwortung für unsere Unabhängigkeiten bleibt beim Staat.

Wir nutzen ...

Dienstleister	Betrieb & Entwicklung
Cloud	Infrastruktur & Plattformen
Software	Fachverfahren & Werkzeuge

Verantwortung bleibt bei uns

1. Architekturen verstehen
2. Märkte und Partner steuern
3. Exit und Lebenszyklus mitdenken

Steuerungsfähigkeit ist selbst ein Teil digitaler Souveränität.

Wahlfreiheit ist das realistische Ziel

Architektur

Entscheidungen müssen veränderbar bleiben.

Kooperation

Gemeinsame Standards und Nachnutzung erweitern den Spielraum.

Steuerung

Der Staat muss Abhängigkeiten kennen und beherrschen.

Vollständige Unabhängigkeit ist kein realistisches Ziel.
Wahlfreiheit schon.

Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Finanzen
und Digitalisierung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ministerium für Finanzen und Digitalisierung

Mecklenburg-Vorpommern

Marco Anschütz, CIO M-V

www.mecklenburg-vorpommern.de